Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Eisner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. [illegible]

Nr. 313

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M.** für die **Stadt Posen**, für **ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung [illegible] des Deutschen Reiches an.

Montag, 6. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

84. Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Das Haus ist spärlich besetzt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Binnenschifffahrtsgesetzes.

In der Generaldiskussion bemerkt

Abg. Dr. **Meyer**-Halle (Freis. Vg.), die Gesetze über die Binnenschiffahrt und Flößerei seien von Klarheit schaffendem Werth; einige Mängel seien nicht so einschneidend, um das Gesammtgesetz abzulehnen. Dem könnten sich auch die Vertreter der Arbeiterpartei anschließen. Redner bemängelt eine ihm zugegangene Petition des Rhein.-Westfäl. Lloyd, welche mit Unrecht eine gesetzliche Regelung des Frachtrechtes zu Gunsten der Versicherungsgesellschaften fordere.

Abg. **Gamp** (Rpt.) führt aus, Abg. Zimmermann habe gelegentlich der ersten Lesung ehrenrührige Aussagen über die bekannte Kohlenfirma Cäsar Wollheim gemacht, die sich längst als unwahr herausgestellt hätten. Da Herr Zimmermann, trotzdem dieser brieflich durch die Firma eines Besseren belehrt worden sei, nichts zurückgenommen habe, halte er, Redner, es für seine Pflicht, die Firma, mit deren Chef er befreundet sei, hier öffentlich in Schutz zu nehmen.

Abg. **Gerisch** (Soz.) widerspricht dem Gesetze in vorliegender Form.

In der Spezialdiskussion begründet

Abg. **Stephan**-Beuthen (Ctr.) zu § 4 (Haftbarkeit der Schiffseigner) einen von ihm eingebrachten Antrag, aus Punkt 3 die Bestimmung zu streichen, daß der Schiffseigner ausschließlich mit Schiff und Fracht für den durch fehlerhafte Führung entstandenen Schaden haften soll (statt persönlicher Haftung).

Staatssekretär **Nieberding** bittet um Annahme des Antrages Stephan.

Abg. **Placke** (nl.) befürwortet die Kommissionsfassung (d. h. Beibehaltung der von Placke beanstandeten Bestimmung), die schon das Ergebniß eines Kompromisses sei.

Abg. **Lenzmann** (Freis. Vp.) befürwortet den Antrag Stephan; die Kommissionsfassung sei eine flagrante Verletzung eines allgemein geltenden Rechtsgrundsatzes.

Abg. **Metzger** (Soz.) spricht sich für die Kommissionsfassung aus; die Annahme des Antrages Stephan bedeute den Ruin der Kleinschifffahrt.

Abg. Dr. Frhr. **v. Langen** (dk.) wünscht Kommissionsfassung.

Darauf wird § 4 in der Kommissionsfassung angenommen. (Für den Antrag Stephan stimmt geschlossen die Freis. Volkspartei.)

Abg. **Schall** (dk) ist prinzipiell mit dem Antrage einverstanden und hofft, die Bestimmung des § 23, wonach das Schiffspersonal nicht ohne Erlaubniß des Führers das Schiff verlassen darf, werde nicht dahin ausgelegt werden, daß das Schiffspersonal Sonntags am Besuche des Gottesdienstes verhindert würde.

Abg. Dr. **Meyer**-Halle (Frs. Vg.) steht dem Antrag gleichfalls sympathisch gegenüber; praktisch sei aber der Antrag vorläufig nicht zu verwirklichen.

Zu § 53 begründet

Abg. **Bassermann** (nl.) einen von ihm eingebrachten Zusatzantrag: Der Schiffsführer ist nicht berechtigt, das Liegegeld von mehreren Empfängern an demselben Tage gleichzeitig mehrfach zu fordern.

Der Paragraph wird mit diesem Zusatze angenommen.

§ 60 bestimmt, daß für ein Mindermaß oder Gewicht bei losen Gütern und Sackgetreide, welches ein Halb vom Hundert nicht übersteigt, der Frachtführer nur bei nachweisbarem Schaden verantwortlich ist.

Abg. **Gamp** (Rp.) beantragt, dem Bundesrath bezw. den Centralbehörden der Einzelstaaten die Befugniß zu geben, im Einzelfalle diese Anordnung zu treffen, sie also nicht durchaus und obligatorisch einzuführen.

§ 60 wird unter Bewilligung des Antrages Gamp angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen, desgl. das Gesetz im Ganzen (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.)

Das **Flößereigesetz** wird in der Fassung der zweiten Lesung en bloc angenommen.

Es folgen Petitionen:

Die Petition wegen Reform der Zuckersteuer wird dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Ueber die Petition, betr. Abänderung des Viehseuchengesetzes wird zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über die Petition wegen Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Dem Reichskanzler als Material überwiesen werden ferner die Petitionen betr. Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes und die Ausdehnung des Gesetzes über die Gewerbegerichte.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident Frhr. **v. Buol** möchte auf die nächste Tagesordnung am Montag u. A. die Wahlprüfung betr. die Wahl des Abg. Dr. **Böttcher** (nl.) setzen.

Abg. **Richter** (Frs. Vp.) bittet auch die Wahlprüfung betr. den Abg. v. Dziembowski (Rp.) mit auf die Tagesordnung zu setzen. Das betr. Material sei hinlänglich bekannt; Bericht liege schon acht Tage gedruckt vor.

Abg. **v. Staudy** (dk.) beantragt die Wahlprüfung betr. Wahl des Abg. v. Dziembowski von der Tagesordnung abzusetzen und bezweifelt zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Abg. **Singer** (Soz.) schließt sich dem Abg. Richter an.

Als Abg. **v. Staudy** die Beschlußunfähigkeit des Hauses bestreiten will, wird er vom Abg. **Richter** darauf aufmerksam gemacht, daß noch gar kein Antrag vorliege. (Heiterkeit.)

Präsident Frhr. **v. Buol** setzt nun die Wahlprüfung des Abg. v. Dziembowski mit auf die nächste Tagesordnung, worauf Abg. **v. Staudy** die Beschlußfähigkeit in Zweifel stellt.

Es findet demnach Auszählung statt. Diese ergiebt die Anwesenheit von 102 Mitgliedern; das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Präsident Frhr. **v. Buol**: Ich setze auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung, Montag 1 Uhr, die zweite Berathung des Antrages Auer u. Gen. betr. das Arbeiter-Versammlungs- und Koalitionsrecht, die Wahlprüfung betr. die Wahl des Abg. Dr. Böttcher, die Wahlprüfung betr. die Wahl des Abg. v. Dziembowski (Stürmische Heiterkeit), Antrag Rickert betr. Abänderung des Wahlgesetzes, Antrag Graf v. Holstein betr. Beschlagnahme von Gehältern Angestellter. Schluß nach 3¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 4. Mai, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die erste Berathung des **Gesetzentwurfs wegen Aufnahme von fünf Millionen Anleihe behufs Herstellung von Arbeiter- und Beamtenwohnungen** in Staatsbetrieben wird fortgesetzt.

Abg. **Bueck** (nl.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage sympathisch gegenüber. Obgleich ich die Schwarzmalerei der Kathedersozialisten nicht theile, verkenne ich nicht die großen Mißstände im Wohnungswesen. Die Arbeiter in Berlin wohnen schon günstig, wenn sie eine Stube für sich haben. Es ist freudig zu begrüßen, daß die Versicherungsanstalten von ihrer Lizenz Gebrauch machen, den vierten Theil ihrer Gelder in Hypotheken auf Arbeiterwohnungen anzulegen. Das Prinzip, daß der Staat das Geld nur giebt, wenn es verzinst und amortisirt werden kann, billige ich durchaus. Vorsehen muß der Staat sich, daß die Wohnungen zu kostspielig gebaut werden, dann sind sie zu theuer und es wird der Zweck nicht erreicht. Die Ideale müssen verlassen werden, und man muß sich der praktischen Wirklichkeit zuwenden und sich in der Ausstattung der Arbeiterwohnungen Beschränkungen auferlegen. Meine Bedenken nach dieser Richtung sind durch den Eisenbahnminister abgeschwächt worden. Das Einliegen der unverheiratheten Arbeiter hat große Nachtheile gezeitigt. Wir freuen uns, daß der Staat das Prinzip anerkannt hat, daß er aus seinem unerschöpflichen Kredit ohne Schädigung der Steuerzahler in schlechten Zeiten Arbeitsgelegenheit beschafft. Ich beantrage Verweisung der Vorlage an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Handelsminister Frhr. **v. Berlepsch**: Die Berg- und Hüttenverwaltung hat großes Interesse an dieser Vorlage. Es kann nicht im Interesse des Arbeiters liegen, ihm ein eigenes Haus in der Nähe der Arbeitsstätte zu geben, weil er daran gebunden ist und sich anderwärts keine besser lohnende Arbeit suchen kann. Besser ist das System der Bergverwaltung, daß die Bauthätigkeit der Arbeiter durch Bauprämien und Darlehne unterstützt wird. Ein Bedürfniß nach Miethshäusern ist namentlich im Staßfurter Salzbergbau hervorgetreten. Auch in Oberschlesien wird sich das System der Miethshäuser empfehlen, wo sich das Prämiensystem nicht bewährt hat. Weniger groß wird das Bedürfniß am Deister und im Harz sein, wo die Arbeiter meist eigenangesessen sind. In ganz besonders schwieriger Lage befinden sich die unteren und mittleren Beamten hinsichtlich der Miethswohnungen. In Saarbrücken haben erst 54 Prozent Dienstwohnung. Daran, daß wir nicht zu kostspielig bauen, hindert uns schon die Rücksicht auf die Verzinsung. Wo es irgend angeht, werden Zwei-Familien-Häuser gebaut werden, was nach unserer Erfahrung das Vollkommenste ist. In dieser Vorlage handelt es sich nicht um eine staatssozialistische Maßnahme, sondern um eine einfache Pflicht des Arbeitgebers gegen die Arbeitnehmer. Wir werden durch die Vorlage ohne Rücksicht auf den Ertrag des einzelnen Betriebes in die Lage gesetzt, jedem Arbeiter eine angemessene Wohnung zu beschaffen.

Die Debatte wird nunmehr geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt die **erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Verpflegungsstationen.** (Nach dem Entwurfe sollen die Kreise die Kosten tragen; die Hälfte der Kosten können sie sich von den Provinzialverbänden zurückzahlen lassen.)

Geh. Rath **v. Trott zu Solz**: Der Nutzen der Verpflegungsstationen wird allgemein anerkannt. Die Behauptung, daß diese Anstalten Wanderbettelei und Vagabundenthum befördert haben, ist nicht bewiesen worden. An dem überhandnehmenden Landstreicherthum ist nicht die Freizügigkeit allein schuld. Die Polizei konnte dem Vagabundenthum nicht mit Erfolg entgegentreten. Die Verpflegungsstationen erfüllen diese Aufgabe in höherem Maße, indem sie den arbeitslosen, aber arbeitswilligen Personen helfen. Dieselben bestehen auch in Oesterreich und der Schweiz und haben die Aufmerksamkeit der übrigen Kulturstaaten auf sich gezogen. Nun sind aber die Stationen in Gefahr zusammenzubrechen, und es würden dann die früheren Zustände wiederkommen. Ohne gesetzliche Regelung würde eine Station nach der anderen aufgelöst werden. Da, wo die Frage gesetzlich geregelt ist, wie in Oesterreich, haben sich die Verpflegungsstationen trefflich bewährt und zur Verminderung der Zahl der wegen Landstreichens Bestraften beigetragen. Der Entwurf ist so gefaßt, daß die Stationen sich noch weiter entwickeln können, z. B. zu einer Art Arbeitsvermittelungsanstalt. In die Stationen sollen nur wirklich Arbeitslose, nicht aber gewohnheitsmäßige Bettler aufgenommen werden. Es würde dem Richter die Entscheidung darüber, ob Jemand nur arbeitslos oder arbeitsscheu ist, wesentlich erleichtert werden. Der Entwurf schematisirt und bureaukratisirt nicht, sondern stellt nur allgemeine Regeln auf; er überläßt die ganze innere Ausgestaltung den Kreisen und schließt auch die freiwillige Liebesthätigkeit nicht aus. Die Vorlage giebt dem Provinzialrath die Entscheidung darüber, wo Stationen angelegt werden sollen. Das Gesetz selbst schreibt in Bezug auf die Auswahl der Orte deswegen nichts vor, weil in den einzelnen Gegenden die Verhältnisse sehr verschieden sind. Nicht möglichst viele Stationen sollen errichtet werden, sondern nur da, wo eine Nothwendigkeit dafür vorhanden ist und wo die Unterhaltung gerade eine verhältnißmäßig leichte ist. Es besteht zwar eine Abneigung, neue Gesetze zu machen, aber hier handelt es sich nicht um eine neue Einrichtung. Die Gesetzgebung folgt nur den thatsächlichen Verhältnissen, denn der größere Theil der Kreise hat bereits solche Stationen, deren Verwaltung durch die gesetzliche Regelung nur erleichtert wird.

Abg. **Brütt** (frk.): Bislang sind die Kosten der Verpflegungsstationen von der Freiwilligkeit getragen worden. Wenn die Kreistage die Uebernahme abgelehnt haben, so geschah es nicht aus übelangebrachter Sparsamkeit, sondern weil sie der Anschauung sind, daß die Stationen nicht den Segen bringen, von dem die Verpflegungsstation-Enthusiasten sprechen. Diese Abneigung ist hervorgegangen aus unmittelbarer Anschauung, die mehr werth ist als unkontrolirbare Statistiken. Es ist unmöglich, es dem einzelnen anzusehen, wie die Bestimmung des § 1 lautet, ob er mittellos, arbeitslos und geneigt ist, sich außerhalb seines Wohnortes eine Arbeitsstelle zu suchen. Wenn die Vagabunden nicht einbegriffen werden, so wird der Zweck, das Landstreicherthum einzuschränken, nicht erreicht werden. Bedenken erregt auch die Bestimmung, daß derjenige mit Haft bestraft werden soll, der sich weigert, eine Arbeit zu übernehmen. Wie will man das ausführen? Welches Personal gehört zur Kontrole? Daß niemand ohne Papiere aufgenommen werden darf, schützt auch nicht vor dem Eindringen unberufener Elemente; denn falsche Papiere sind scheffelweise zu bekommen. Meine politischen Freunde werden unter keinen Umständen für die §§ 1, 9 und 10 stimmen, und wir sind auch mit einzelnen Ausnahmen dagegen, daß das Verpflegungsstationswesen staatlich geregelt wird. Das Gesetz benachtheiligt sowohl die ansässigen Arbeiter durch das größere Angebot, wie auch die Arbeitgeber, weil der Arbeiter sich jederzeit auf die Verpflegungsstation zurückziehen kann. Anstatt dieses Gesetzes wäre eine Erweiterung der Dotationen an die Provinzen zu empfehlen, die dann die Aufgaben der Verpflegungsstationen in die Hand zu nehmen hätten. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. **v. Tzschoppe** (frk.): Man findet unter denen, welche die Verpflegungsstationen aufsuchen, die ganze Stufenleiter von Arbeitslosen vertreten, von dem jungen Handwerksgesellen, dem zum ersten Male die Arbeit gekündigt worden ist, bis zum verdorbenen Vagabunden, der sich der Arbeit ganz entzogen hat. Die Behauptung, daß die gewerbsmäßigen Vagabunden das Hauptkontingent zu den Gästen der Verpflegungsstationen stellen, ist durchaus unrichtig. Nach zehnjährigen Erfahrungen kann ich bestätigen, daß die Verpflegungsstationen das richtige Mittel sind, den Würdigen zu helfen, den Unwürdigen mit Strenge entgegen zu treten, aber nur, wenn sie richtig eingerichtet sind. Die Organisation der Verpflegungsstationen ist eine verschiedenartige und weicht häufig in Hauptgrundsätzen von einander ab. Die Verpflegungsstationen sind das geeignete Mittel, das Landstreicherthum zu bekämpfen. Eine Unterstützung der mittellosen Wanderer ist nach der bisherigen Gesetzgebung ausgeschlossen. Wenn das Verpflegungsstationswesen gesetzlich eingeführt wird, dann kann auch eine Verschärfung der Bestrafung von Bettlern und Vagabunden eintreten. Die Vorlage bildet eine geeignete Basis zur Verständigung. Die Verpflegungsstationen müßten möglichst mit Arbeitsnachweis verbunden werden. Wie wichtig das ist, beweist die Thatsache, daß die Sozialdemokraten, die in den Fachvereinen einen Arbeitsnachweis haben, am schnellsten Arbeit finden. Gerade in der heutigen Zeit würde es ein Unrecht sein, ein Werk sozialer Hilfe scheitern zu lassen, in einem Augenblick, wo die wirthschaftlich ungünstige Lage so viele Arbeitslose geschaffen hat.

Abg. **Seyffardt** (nl.): Im Großen und Ganzen stehen wir dem Entwurf sympathisch gegenüber, wenn auch ein Theil meiner Freunde ihn ablehnt. Ich persönlich nehme auch einige Bedenken in Kauf. Man darf nicht wie früher, Wandersleute und Vagabunden allgemein gleichstellen. Es ist ein Verdienst der inneren Mission, daß sie dies Werk in Angriff genommen hat. Die Stationen haben überall gut gewirkt, wo sie gut geleitet waren und wo man nicht einfach dem Polizeidiener die Leitung überließ. Der Belastung der Kreise steht eine viel größere Entlastung der Gesammtheit gegenüber in Folge der Abnahme der Bettelei. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. **Schilling** (kons.): Man kann den Verpflegungsstationen gute Wirkungen nicht absprechen. Die Zahl der Korrigenden und die Bettelei hat abgenommen. So wie es bisher gegangen ist, kann es jedoch mit den Stationen nicht weiter gehen, sonst gehen sie sämmtlich zu Grunde. Wir Alle können für diesen Versuch der Regierung dankbar sein, die Verpflegungsstationen zu erhalten. Der schwierigste Punkt in der Vorlage ist die Bestimmung des Verhältnisses von Unterkunft und Arbeitsleistung, die Frage, wo die Arbeit geschafft werden soll. Die Kreise sind allein geeignet, die Aufsicht über die Stationen zu führen. Ueber die Vertheilung der Kosten wird die Kommission noch zu berathen haben, ebenso über die Aufnahmebestimmungen. Jedenfalls ist der größte Theil meiner Freunde überzeugt, daß der Rahmen des Gesetzes eine geeignete Grundlage für die weitere Berathung bildet.

Abg. **v. Waldow** (kons.): Die Verpflegungsstationen haben zur Beseitigung der Vagabondage wenig beigetragen. Daß eine große Zahl von Stationen eingegangen ist, liegt in den steigenden Kosten, in der Schwierigkeit der Wahl des Stationsvorstandes und in der Schwierigkeit der Zuweisung von Arbeit. Fraglich scheint mir daher, ob für Preußen die Ausdehnung des Systems der Verpflegungsstationen nothwendig ist. Die Arbeitslosen stammen aus den Städten. Da soll das Land, das keine Schuld an diesem Zustand hat, diese Leute unterstützen? Wir in unsrer Gegend haben keine unverschuldet Arbeitslose. Die Landbevölkerung wird es nicht verstehen, daß es Lasten für Leute übernehmen soll, die mehr oder weniger alle an verschuldeter Arbeitslosigkeit leiden. Die Kosten scheinen zwar gering, werden aber schließlich ebenso steigen, wie wir es beim Unfallversicherungsgesetz erlebt haben. (Beifall rechts.)

Abg. **Stöcker** (kons.): Die Verpflegungsstationen sind aus- de

christlichen Geist der Nächstenliebe entstanden, daraus rührt ihr Erfolg, und bureaukratische Festlegung würde daher schaden. Wenn die Verpflegungsstationen jetzt zurückgehen, so geschieht es, weil man zu viele gegründet, die Maschen des Netzes zu eng gezogen hat. Es läßt sich aber nicht bestreiten, daß durch die Stationen viele Straßen von den Landstreichern gesäubert worden sind. Nach der Vorlage werden auch die Städte herangezogen. In der Kommission wird auch die Möglichkeit erwogen werden müssen, Berlin, die Hauptbrutstätte für Arbeitslose, zu den Kosten heranzuziehen. Ich sehe in dem Gesetzentwurf viel Nützliches, aus dem viel Gutes für unser Volk herauskommen kann.

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Centr.): Der Idee des Gesetzes stimmen wir gewiß alle vollkommen bei, sie ist eine außerordentlich humane. Aber die Ziele, die man sich in materieller und sittlicher Beziehung steckt, werden durch die gegenwärtige Vorlage nicht erreicht. Die Verpflegungsstationen in ihrer bisherigen Entwickelung sind ein Werk der christlichen Nächstenliebe, die man doch nicht verstaatlichen kann. Die Erfahrungen, die man mit den von den Kreisen gegründeten Stationen gemacht hat, sind sehr verschieden. Vor allen Dingen ist es sehr schwer, einen geeigneten Stationsvorsteher zu finden. In Gegenden, wo nicht eine große Industrie herrscht, brauchen nicht so viele Stationen angelegt zu werden. Auf kleinen Stationen wird die Beschaffung von Arbeit sehr schwierig sein. Die wirklichen Arbeitslosen konzentriren sich in den Städten, und keine Stadt hat so viele Arbeitslose wie gerade Berlin. Das Gesetz würde also hierin nichts ändern. Die Mitwirkung der Provinzialbehörden würde einen stark bureaukratischen Zug hineinbringen. Ich schließe mich dem Antrage auf Ueberweisung an eine Kommission an und hoffe, daß hier ein brauchbares Gesetz zustande kommen wird. (Beifall im Centrum.)

Abg. Frhr. **v. Erffa** (kons.): Die Gegner der Vorlage haben sich nicht von großen sozialpolitischen und sachlichen Gründen leiten lassen, sondern von den individuellen Gesichtspunkten ihres eigenen Kreises. In unserer Provinz haben sich die Verpflegungsstationen sehr gut bewährt. Die Beschaffung der Arbeit wird nicht so überaus schwer sein, bei uns ist sie jedenfalls immer vorhanden. Gerade die Verpflichtung der Arbeitsleistung ist das beste Mittel, den Bettel zu beseitigen. Natürlich wird es sehr wesentlich sein, die Stadt Berlin anzufassen, und wenn das nicht angänglich sein sollte, so müßte darauf hingewirkt werden, daß sie den Ukas zurücknimmt, wonach nur einheimische Arbeitslose von ihr beschäftigt werden sollen. Damit sich zu beschäftigen hätte die kommunale Vertretung von Berlin mehr Veranlassung, als mit Petitionen politischen Inhalts in Dingen, die sie garnichts angehen. (Beifall rechts).

Abg. **v. Bockelberg** (kons.): Bei Einrichtung der Verpflegungsstationen ist eine gewisse Ueberstürzung eingetreten. Außerdem trat sehr bald die Arbeitsleistung hinter die Verpflegung zurück, wodurch die Wanderlust gestärkt wurde. Es soll aber nicht das Wandern organisirt werden, sondern es soll Arbeitsgelegenheit geschafft werden. Deshalb müssen an geeigneten Punkten Arbeiterkolonien gegründet werden.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (fk.) hält den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, in die Verpflegungsstationen von Staatswegen generalisirend und schablonisirend einzugreifen. Auf diesem Gebiet muß möglichst spezialisirt werden. Es darf nicht reglementirt werden, auch darf der Staat nicht die Aufsicht führen. Die Provinz sollte die Regie über die ganzen Verpflegungsstationen übernehmen. Wenn man zugleich eine mäßige Erhöhung der Provinzialdotationen eintreten läßt, dann wird die Provinz in der Lage sein, nach Bedürfniß Verpflegungsstationen einzurichten. Der Entwurf muß in dieser Richtung geändert werden.

Die Debatte wird nunmehr geschlossen.

Der Entwurf wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Antrag Letocha wegen Ermäßigung der Frachten für oberschlesische Montanprodukte; Petitionen.) Schluß gegen 3½ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 5. Mai. [Die Protestkundgebung von Vertretern der deutschen Städte] gegen die Umsturzvorlage fand heute hier statt und nahm einen überaus würdigen Verlauf. Erschienen waren etwa 250 bis 300 Vertreter verschiedenster, darunter der bedeutendsten Städte aus dem ganzen Reiche. Außerdem waren 170 schriftliche Zustimmungserklärungen eingegangen. Die Versammlung wurde nach 11 Uhr im großen Saale des Kaiserhofs durch den Stadtverordnetenvorsteher Langerhans eröffnet. Zu Beisitzern wählte die Versammlung auf seinen Vorschlag den Oberbürgermeister von Berlin, Zelle, den Oberbürgermeister von Breslau, Bender, den Stadtverordnetenvorsteher Rosenstock aus Königsberg und den Stadtverordneten Röseler aus Frankfurt a. M. Langerhans richtete unter jubelnder Zustimmung der Versammlung herzliche Begrüßungsworte an den Reichstagsabg. Prinzen Schönaich-Carolath. Man habe ihn als Ehrengast eingeladen, weil man ihm hauptsächlich die Anregung zu einer Kundgebung der deutschen Bürgerschaft verdanke. Er gebe nunmehr dem Prinzen als Erstem das Wort. Der Prinz wurde, als er die Rednertribüne bestieg, mit anhaltendem Beifall begrüßt. Die Wirkung seiner Ansprache ging außerordentlich tief. Der Redner erklärte, er habe sich die Kundgebung zwar auf größerer Basis gedacht und er hätte gewünscht, daß alle Führer der deutschen Wissenschaft und Kunst sich angesichts dieser Gefahr für das Geistesleben angeschlossen und eingefunden hätten. Es habe aber die Zeit gefehlt. Jedenfalls bekunde auch diese Versammlung, wie tiefgehend die Bewegung gegen die Umsturzvorlage im Volke sei. Im Uebrigen betonte Prinz Schönaich-Carolath, daß er sich nicht sowohl gegen die Regierung oder gegen den Reichskanzler persönlich oder auch nur gegen die ursprüngliche Vorlage, sondern hauptsächlich gegen die Centrumsfassung wende. Starken Eindruck machte es, daß der Redner weiterhin das bekannte Wort des Kaisers „wer feste um sich haut" ꝛc. wiederholte und zum Schluß erklärte, einem Volke, das sich zur Gedenkfeier der Siege von 1870/71 rüste, dürfe man eine solche Vorlage nicht als Morgengabe bieten. Das sei eine Versündigung am Geiste des deutschen Volkes. Der zweite Redner war der Berliner Stadtschulrath Bertram, der u. A. daran erinnerte, daß der Ultramontanismus sich nicht gescheut habe, Gustav Adolf als Mordbrenner zu bezeichnen. Würde die Vorlage Gesetz, dann könne auch der Syllabus Pius IX. nicht mehr ungestraft abgedruckt werden, weil er eine Beleidigung der evangelischen Kirche enthalte. Die deutschen Städte hätten die Aufgabe, die Ergebnisse von Wissenschaft und Kunst auch an ihrem Theile und zum Wohle der Mitbürger zu verwerthen. Darum seien sie berufen, sich gegen ein Gesetz zu wehren, das der geistigen Thätigkeit die Schwungkraft nehmen würde. Es sprachen noch der Vertreter Stuttgarts, der Volksparteiler Ehni, der Abg. Alex. Mayer, sodann ein Vertreter Hamburgs und zuletzt ein trefflicher Mann aus dem Volke, ein Bürger des Städtchens Teltow. Ehni meinte, wenn eine zweite Umsturzvorlage kommen sollte, werde man sie ebenso wie die jetzige zu behandeln wissen. Alexander Mayer bestätigte, daß sogar in der Umsturzkommission ein Centrumsredner Gustav Adolf einen Mordbrenner [ge]nannt hat. Die Carolathschen Ausführungen wollte Alexander g[...] ausdrücklich dahin ergänzt wissen, daß die Versammlung Meye[r] [...] gegen die Centrumsfassung, sondern gegen jede dernicht blos [...] protestire. Der Hamburgische Redner verwies a[...]rtige Vorlage darauf, daß er nicht als Vertreter seiner Stadt sprechen könne. Denn Hamburg sei nicht blos Stadt, sondern auch Staat und als solcher im Bundesrathe vertreten. Aber er, der Redner, sei gleichwohl von dem Bürgervorsteher ermächtigt, sich dem einmüthigen Protest gegen das Umsturzgesetz anzuschließen. Schließlich wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die in Berlin versammelten Mitglieder deutscher kommunaler Körperschaften erblicken in der sogenannten Umsturzvorlage eine Einschränkung derjenigen Freiheit der öffentlichen Kritik, welche die unentbehrliche Voraussetzung einer gesunden Entwickelung des öffentlichen Lebens und insbesondere kommunaler Selbstverwaltung ist. Erfüllt von der Besorgniß, daß die gesetzgeberische Zurückdrängung der öffentlichen Kritik auf allen Gebieten des staatlichen Lebens den Fortschritt hindern, vielfach die gewerbliche Thätigkeit in hohem Maße beschränken, die Heilung sozialer Schäden erschweren und damit die Unzufriedenheit vermehren würde, richtet die Versammlung an den Reichstag das dringende Ersuchen, die Umsturzvorlage in jeder Gestalt ablehnen zu wollen."

— Die „Deutsche Sonntagspost" schreibt: Bei der in Aussicht genommenen anderweiten Ordnung der ländlichen Kreditverhältnisse in den östlichen Provinzen wird auf ein Handinhandgehen der provinziellen Kreditinstitute und der ländlichen Darlehnskassen gerechnet. Außerdem ist, wie wir hören, eine Reorganisation des Sparkassenwesens beabsichtigt.

— Nach einem dem Togo-Komitee aus Braß an der Niger-Mündung zugegangenen Telegramm vom 3. Mai, gezeichnet von dem Mitglied der deutschen Togo-Expedition Premierlieutenant d. R. v. Carnap ist die Expedition bei Say an den Niger gelangt und hat Verträge mit den Sultanen Badgamba in Bama, Adama in Gurma Bissugu, Mechali, Gara geschlossen. (Ein Ort Gara befindet sich nach der Kiepertschen Karte am Niger 14° 20′ n. Br., 1° 30′ östl. Länge von Greenwich.) Die Expedition verfolgte von dort den Nigerlauf und bestand bei Bikimi unterhalb Say ein siegreiches Gefecht. In Karmamma, woselbst die Pocken unter den Trägern der Expedition ausgebrochen waren, trennte sich die Expedition. Der Führer der Expedition Dr. Gruner mit Dr. Döring wendeten sich nach Süden, um über Borgu nach Misahöhe zurückzukehren. Lieutenant v. Carnap mit den Kranken kehrte nach Braß zurück.

* **Wilhelmshaven,** 4. Mai. Der Kaiser hat dem Panzerschiff „Kaiser" sein Bildniß zum Geschenk gemacht; das Bild wurde heute von dem Geh. Regierungsrath Mießner übergeben. Das Panzerschiff „Kaiser" beabsichtigt, heute Nachmittag nach China in See zu gehen.

* **Kiel,** 4. Mai. Der auf der Germaniawerft erbaute Dampfer „Nachtigal" ist heute früh nach Kamerun abgegangen.

* **Friedrichsruh,** 5. Mai. Gegen 800 Ostfriesen, darunter viele Damen, aus Leer, Emden, Aurich, Norden, Weener, Wilhelmshaven und Wittmund trafen heute Mittag bei schönstem Wetter mittelst Extrazuges hier ein und begaben sich alsbald unter Vorantritt eines Musikkorps nach dem Schloßpark. Fürst Bismarck erschien auf der Terrasse und wurde jubelnd begrüßt. Direktor Suur-Emden feierte den Fürsten in längerer Rede und erinnerte daran, daß die Expedition des Großen Kurfürsten nach der afrikanischen Küste von Emden ausgegangen sei, das somit ein Stützpunkt der Politik gewesen sei, die 200 Jahre später Fürst Bismarck wieder aufgenommen und durchgeführt habe. Der Fürst erwiderte dankend, die bereits erwähnten kurbrandenburgischen Unternehmungen charakterisirten den Schiffertrieb der Ostfriesen, die alten Beziehungen bewiesen die Zusammengehörigkeit der deutschen, mindestens der niederdeutschen Bevölkerung von der Waterkant. Erfreulich sei es die Zeit zu erleben, wo eine Verbindung der Nordsee und Ostsee hergestellt sei. Bei seinem Eintritt in die politische Thätigkeit sei kaum Aussicht dazu gewesen. Bei den Verhandlungen mit dem damaligen Prätendenten von Schleswig-Holstein habe er als Vorbedingung zur Einsetzung einer besonderen holsteinischen Dynastie die Zustimmung für diesen Kanalbau gestellt, jedoch keine Zustimmung gefunden. Nach der Besitzergreifung Holsteins sei er wieder darauf zurückgekommen. Bedenken militärischer Natur seitens der wissenschaftlichen Spitze unserer Landesvertheidigung hätten ihm wegen des nothwendigen Schutzes des Kanals entgegen gestanden. Von dem Milliardensegen der französischen Kriegsentschädigung sei ein Antheil für den Bau des Kanals reservirt worden und dann der Widerspruch geschwunden. Er bedauere, den Kanal nicht gesehen zu haben, den er wahrscheinlich auch nie sehen werde, da er nicht rüstig genug sei, die Festlichkeiten mit den unvermeidlichen Unbequemlichkeiten mitzumachen. Der Fürst gedachte seines Besuches in Emden im Jahre 1869 und der dortigen arbeitsamen Bevölkerung. Bei dem darauf folgenden Rundgang zog der Fürst, welcher sehr wohl aussah, viele Besucher ins Gespräch.

* **Hamburg,** 4. Mai. Die Polizeibehörde ordnete zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche an, daß aus Dänemark und Schweden in Hamburg eintreffendes Hornvieh innerhalb zehn Tagen nach Ankunft geschlachtet werden müsse.

* **Braunschweig,** 4. Mai. Der Prinzregent ist heute früh hier wieder eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest,** 4. Mai. Nach den Berichten der hiesigen Blätter erfolgte die gestrige Abreise des Ministerpräsidenten v. Banffy nach Wien nach kurzer Berathung mit einigen Ministerkollegen und Mitgliedern der liberalen Partei aus eigenem Antriebe, nicht auf Berufung, um die durch das gestrige Communiqué der „Polit. Korresp." geschaffene Sachlage mit dem Minister des Aeußeren eventuell beim Kaiser zur Sprache zu bringen. Der Rücktritt des ungarischen Ministeriums sei unvermeidlich, wenn Banffy nicht Satisfaktion erhalte.

Eine Interpellation des Abgeordneten Apponyi im Abgeordnetenhaus fragt, welche Grundlage die gestrigen Mittheilungen des Communiqué der „Politischen Korrespondenz" besitzen, in welchen Handlungen oder Aeußerungen des Nuntius Agliardi die ungarische Regierung eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns erblickt habe, welche Berührungen hinsichtlich der diesbezüglich zu unternehmenden diplomatischen Schritte zwischen der ungarischen Regierung und dem Ministerium des Aeußern stattgefunden hätten und mit welchem Endresultate, endlich auf welcher Grundlage der Ministerpräsident in der Beantwortung der Interpellation Terenyis erklärt habe, daß mit dem Minister des Aeußern Uebereinstimmung in den Anschauungen bestände und daß bei der Kurie bereits die von der ungarischen Regierung gewünschten diplomatischen Schritte unternommen seien.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht das Communiqué der „Polit. Korresp." mit folgenden Bemerkungen: Auf Grund unserer eigenen Nachrichten sind wir in der Lage, die Richtigkeit des Communiqués der „Polit. Korresp." zu bestätigen, denn wir können versichern, daß die von Baron Banffy angekündigten Reklamationen beim Heiligen Stuhl nicht existiren, wie sie denn auch keinerlei Berechtigung hätten.

Rußland und Polen.

* **Petersburg,** 3. Mai. Der Kaiser empfing heute Nachmittag 2 Uhr in Zarskoje Selo den neu ernannten deutschen Botschafter Fürsten Radolin in feierlicher Antrittsaudienz. Nach Entgegennahme der Accreditive ließ der Kaiser sich die Mitglieder der Botschaft vorstellen. Dem Empfange wohnten der Hofminister Graf Woronzow Daschkow, Generaladjutant Richter und die obersten Hofchargen bei. Später wurde der Botschafter von der Kaiserin empfangen, welcher er die Mitglieder der Botschaft ebenfalls vorstellte.

Spanien.

* **Madrid,** 4. Mai. In Bilbao wurden die Mitglieder des sozialistischen Komitees verhaftet.

Das Panzerschiff „Pelayo" und die Kreuzer „Infante Maria Teresa", und „Marquis Ensenada", welche an den Kieler Festlichkeiten theilnehmen werden, versammeln sich am 8. d. Mts. im Hafen von Marin (Galicien) unter dem Kommando des Kontre-Admirals Martinez Espinosa.

Nach einem Telegramm aus Habana ist der Korrespondent des „New York World" bei Guantanamo festgenommen worden. Derselbe wird beschuldigt, Propaganda für die Squaratisten getrieben zu haben. Die Truppen schlugen einen von Marcos Ramirez befehligten Insurgentenhaufen. Ramirez ist gefallen.

Vermischtes.

† **Die Enthüllung des Lutherdenkmals** in Eisenach, welche programmgemäß verlief, wurde am 4. d. in feierlichster Weise vollzogen. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten mit den Enkelkindern der Feier bei. Für die hohen Herrschaften war ein prächtiges Zelt errichtet worden. Zu dem großartigen Festzug hatten sich viele tausend Zuschauer eingefunden. Nach feierlichem Glockengeläute wurde der Gesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott" angestimmt; Archidiakonus Kieser hielt die Festrede. Nachdem die Hülle gefallen, übernahm Oberbürgermeister Müller Namens der Stadt das Denkmal und gelobte dessen Schutz, indem er es als ein Friedenszeichen und hehres Pfand für ganz Deutschland bezeichnete. Dem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf das großherzogliche Haus folgte Gesang, worauf die großherzogliche Familie das Denkmal in Augenschein nahm.

† **Gustav Freytags Testament** wurde am 4. d. eröffnet. Der Dichter hinterläßt Gattin und Sohn wohlversorgt. Das Testament setzt ferner verschiedene Legate für Freytags Verwandte aus und trifft Bestimmungen über seinen literarischen Nachlaß.

† **Die Aufsichtsrathsmitglieder** der „Sonderburger Bank" wurden am 4. d. von dem Untersuchungsrichter wieder aus der Haft entlassen, nachdem sie ihr Ehrenwort abgegeben hatten, sich nicht aus der Stadt zu entfernen.

† **Ein Cyklon** verwüstete 3 Meilen westlich von Siouxfalls die Gegend vollständig und richtete auch in der Nähe von Siouxfalls großen Schaden an. Das Centrum des Cyklons befand sich 45 Meilen nördlich. Man glaubt, daß 50 Personen getödtet sind.

† **Fünf siamesische Prinzen** sind am 4. d. an Bord des Dampfers „Bayern" in Genua eingetroffen. Der siamesische Justizminister Prinz Swasti und der siamesische Gesandte in Paris waren zu ihrem Empfange erschienen.

† **In Folge des Sturmes** ist am 3. d. bei Sangalte im Kanal ein Fischerboot umgeschlagen; dabei sind 9 Fischer ertrunken.

Lokales

Posen, 6. Mai.

n. **Neue Haltestelle der Pferdebahn.** Auf Antrag der hiesigen Pferdeeisenbahn-Gesellschaft hat der Polizei-Präsident die Einrichtung einer Haltestelle vor dem Berlinerthor während der Dauer der Gewerbeausstellung genehmigt.

n. **Angeschwemmte Leiche.** Am Sonnabend Abend wurde am linken Warthe-Ufer, in der Nähe des jüdischen Schlachthauses, von zwei Bootsleuten eine männliche Leiche gefunden und an das Ufer gezogen. Dieselbe war bekleidet mit schwarzer Tuchjacke, schwarzer Weste, englischledernen Hosen, Stiefeln und einem roth gestreiften wollenen Hemd, um den Leib war ein breiter Lederriemen geschnallt. In der Brusttasche der Jacke befand sich ein Packet verschiedener Papiere, welche auf den Maurergesellen Wilhelm Rosenow, geboren am 27. März 1849 zu Neu-Anspach, Kreis Friedeberg, und in St. Lazarus bei Gurtschin wohnhaft, ausgefertigt sind. Außer einigen Hautabschürfungen im Gesicht, die wahrscheinlich beim Herausziehen der Leiche an das Ufer entstanden sind, waren äußere Verletzungen nicht wahrnehmbar. Es liegt deshalb entweder ein Unglücksfall, oder Selbstmord vor. Die Leiche wurde nach dem Leichenhause des städtischen Krankenhauses geschafft.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Frhr. v. Seherr-Thoß zu Posen ist der Regierung zu Breslau zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Predigtamtskandidat Dr. Detzel zu Langendreer ist als ordentlicher Seminarlehrer am Lehrerinnen-Seminar zu Posen angestellt worden.

× **Personal-Nachrichten aus den Ober-Post-Direktions-Bezirken Posen und Bromberg.** Angenommen zum Posteleven der Abiturient Förster in Bromberg. Ernannt zum Oberpost-Assistenten der Postverwalter Ruga aus Schloppe in Schneidemühl. Versetzt die Postassistenten Krause von Gnesen nach Bromberg und Mählitz von Schneidemühl nach Bromberg.

n. **Ehrlichkeit.** Von dem Droschkenbesitzer Borowczyk wurde am Sonnabend ein Herr zur Bahn gefahren. Nach dem Aussteigen des Fahrgastes fand B. ein Zehnmarkstück in der Droschke und gab es dem Herrn, welcher sich inzwischen nach dem Wartesaal begeben hatte, ab. Diese Ehrlichkeit belohnte der Fremde dadurch, daß er dem Kutscher 3 Mark gab und seine Anerkennung aussprach.

n. **Einbruchsdiebstahl.** Einem Gastwirth in Schroda wurde am 3. d. Mts. in seiner Wohnung ein Cylinderbüreau erbrochen und daraus ein Geldbetrag von 900 Mark entwendet, welcher aus 6 bis 7 Einhundert-Markscheinen und das Uebrige in Gold bestand. Außerdem hat der Dieb auch noch eine veilchenblaue Geldbörse mit 4 Mark und eine silberne Ankeruhr mit doppelter Kapsel an einer silbernen Panzerkette mitgenommen. Ein Sattlergeselle, welcher dieses Diebstahls verdächtigt ist und sich hier auf der Herberge zur Heimath aufhielt, wurde gestern verhaftet.

n. **Fuhrunfälle.** Sonnabend Nachmittag 6¼ Uhr wurde an der Ecke der Ritterstraße das vor einen Wagen gespannte Pferd eines Tischlermeisters aus Winiary scheu und ging durch. Am Wilhelmsplatz stürzte das Pferd. Die Ehefrau des Tischlermeisters, welche das Gefährt führte, fiel vom Wagen, glücklicherweise ohne sich zu verletzen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 10 Bettler, 2 Personen wegen Obdachlosigkeit, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Erregung ruhestörenden Lärms in der

Halbdorfstraße, sowie ein Steinsetzer und ein Arbeiter wegen Lärmmachens in der Venetianerstraße. — Beschlagnahmt wurde bei einem Fleischer in der Cybinastraße und bei einem Fleischer in Wilda je ein trichinöses Schwein. — Ein sinnlos betrunkener Arbeiter, der am Sonnabend Abend in der Büttelstraße lag, wurde nach seiner in der Großen Gerberstraße belegenen Wohnung geschafft. — Schlägerei. Am Sonnabend Abend fand in der Breitenstraße zwischen 2 Arbeitern eine Prügelei statt, wodurch ein Menschenauflauf verursacht wurde. — Gefunden wurden ein kleines gelbes Handkörbchen, ein Paar Glaceehandschuhe, ein Notizbuch, sowie ein Schirm und eine Peitsche. — Verloren wurde eine goldene Damen Remontoir-Uhr mit Kette, ein Bund Schlüssel, sowie ein Portemonnaie mit 9 Mark. — Zugelaufen ist ein Hahn und eine Henne. — Entlaufen ist ein schwarzer und ein kleiner gelber Hund.

n. **Aus Jersitz.** In der Nacht zum Sonntag wurden hier sechs Restaurateure wegen Ueberschreitung der Polizeistunde zur Bestrafung notirt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 5. Mai. Die heutige Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten v. Banffy bei dem Kaiser dauerte über eine halbe Stunde. Wie verlautet, sprach sich der Kaiser, welcher dem Ministerpräsidenten einen sehr gnädigen Empfang bereitete, dahin aus, daß eine gütliche Applanirung der Differenzen zwischen dem Grafen Kalnoky und dem Baron v. Banffy erzielt werden kann und muß. Demgemäß finden gegenwärtig Verhandlungen zur Herbeiführung einer Verständigung statt, bei welchen das officium boni viri in den Händen des ungarischen Ministers a latere, Baron Josika, ruht.

Wien, 5. Mai. Der Kaiser empfing heute Vormittag 10 Uhr den Grafen Kalnoky in längerer Privataudienz und sodann, wie gemeldet, Baron v. Banffy. Um 12 Uhr Mittags wurde der Ministerpräsident Fürst von Windisch-Grätz zu einer halbstündigen Audienz empfangen.

König Milan reist heute Abend 9 Uhr 20 Minuten nach Venedig.

Brünn, 5. Mai. Die Polizei verhaftete zwei Individuen, welche in dem Verdachte stehen, gestern Abend auf die Schienen der Lokalbahn eine mit Explosivstoffen gefüllte Blechbüchse gelegt zu haben. Während der Fahrt eines Zuges erfolgte die Explosion, doch wurde Niemand verletzt.

Rom, 5. Mai. Den Blättern zufolge werden die allgemeinen Wahlen am 26. Mai, die Stichwahlen am 2. Juni stattfinden. Das neue Parlament werde am 8. oder 10. Juni zusammentreten.

Petersburg, 5. Mai. Der Emir von Buchara ist zum Generallieutenant à la suite des Terek Kosakenregiments ernannt worden.

Der Reichsrath prüfte gestern den Gesetzentwurf für die Errichtung höherer medizinischer Kurse für Frauen in Petersburg und nahm denselben der „Nowoje Wremja" zufolge sympathisch auf. Die Existenz des Instituts ist durch private Mittel sicher gestellt.

Nach einer Meldung des „Grashdanin" ist der im Auslande befindliche ehemalige Wirkliche Staatsrath Cyon aufgefordert worden, innerhalb 2 Monate nach Rußland zurückzukehren, widrigenfalls gegen ihn nach den gesetzlichen Vorschriften wegen Nichtbefolgung des Aufrufs der Regierung vorgegangen werde.

Wie der „Grashdanin" ferner meldet, ist der Generalgouverneur von Turkestan Generallieutenant v. Wrewski von seinem Posten zurückgetreten und trifft demnächst in Petersburg ein.

Paris, 5. Mai. Als der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf v. Wolkenstein-Trostburg, gestern Vormittag einen Spazierritt in dem Bois de Boulogne machte, stürzte das Pferd, so daß der Botschafter unter dasselbe zu liegen kam und einen Rippenbruch erlitt. Nach dem ärztlichen Berichte ist der Zustand des Botschafters durchaus zufriedenstellend.

Paris, 5. Mai. Wie verlautet, erhielten die Kreuzer „Suchet" in Ajaccio und „Tage" in Toulon Befehl, sich bereit zu halten, um nach den japanischen Gewässern abzugehen.

Paris, 5. Mai. Ende Juni werden hier die deutschen Reichstagsabgeordneten Bebel und Liebknecht erwartet. Dieselben werden mehrere Vorträge halten, für welche die sozialistischen Studenten Versammlungen organisiren.

Madrid, 5. Mai. Einer Depesche aus Havanna zufolge nimmt die Entmuthigung unter den Aufständischen zu, von denen sich zahlreiche unterwerfen; es mangelt ihnen an Munition.

London, 5. Mai. Wie das „Reutersche Bureau" aus Hongkong meldet, ist die Lage auf Formosa ernst. Die Mannschaften ausländischer Kriegsschiffe sind in Anpeng gelandet, um die fremden Ortsangehörigen zu schützen. Die britischen Matrosen patrouilliren im Hafen von Takao in bewaffneten Booten. Die Schwarzflaggen sind sehr unruhig; es werden ernstliche Ruhestörungen befürchtet.

Stockholm, 5. Mai. Die Regierungsvorlage auf Ankauf der Westküstenbahn von Helsingborg nach Göteborg durch den Staat wurde von der ersten Kammer mit 89 gegen 38 Stimmen angenommen, von der zweiten Kammer dagegen mit 123 gegen 93 Stimmen abgelehnt. Die Frage wird somit durch eine gemeinsame Abstimmung beider Kammern entschieden werden.

Konstantinopel, 5. Mai. Wie gerüchtweise verlautet, unterbreiteten die Vertreter Englands, Rußlands und Frankreichs der Pforte eine Kollektivnote, worin in höflicher Weise der Rath ertheilt wird, unverzüglich einige dringend nothwendige Reformen in den armenischen Distrikten einzuführen.

Sofia, 4. Mai. Prinz Ferdinand ist heute Abend in Familienangelegenheiten nach München abgereist und hat für die etwa zehntägige Abwesenheit den Ministerrath mit der Stellvertretung beauftragt.

Nisch, 4. Mai. Die Skupschtina beschloß durch Akklamation die Annahme einer Resolution, wonach die Verwerfung der Finanzvorlage in keiner Weise das Vertrauen zum Kabinet berühre, welches von der Skupschtina völlig unterstützt würde. Das Präsidium theilte diese Resolution der Regierung mit, welche bei ihrem Erscheinen mit Hochrufen begrüßt wurde. Der Ministerpräsident dankte für den Beschluß der Skupschtina und brachte ein „Zivio" aus, welches lebhaften Widerhall fand.

Die Skupschtina bestätigte hierauf einstimmig, unter Hochrufen auf den König, sämmtliche in Folge des Verfassungskonfliktes im Mai 1894 geänderten und wiederhergestellten Gesetze, nachdem Präsident Nikolajewitsch, als ehemaliger Chef, die Ursachen auseinandergesetzt hatte, weshalb das damalige Kabinet dem Könige die Aufhebung der Verfassung von 1888 gerathen habe, welche das Land an den Rand des Abgrundes und des Bankerotts gebracht hätte. Der serbisch-griechische Handelsvertrag und einige andere Vorlagen wurden sodann durch Akklamation angenommen. Die Regierung unterbreitete der Skupschtina ein neues Preßgesetz und ein Gesetz betr. die Organisirung der Gemeinden.

Newyork, 5. Mai. Ein Telegramm aus Corinto meldet, daß Nicaragua das britische Ultimatum angenommen hat und die englische Flotte heute den Hafen verläßt.

Rio de Janeiro, 5. Mai. Der Kongreß wurde mit einer Botschaft des Präsidenten Dr. de Moraes eröffnet. Die Botschaft stellt die ausgezeichneten auswärtigen Beziehungen fest, betont das Bedürfniß der Steuerreform, der Neuorganisation der Nationalgarde und der Verstärkung der Küstenvertheidigung. Bezüglich der Provinz Rio Grande spricht die Botschaft den Wunsch nach baldiger Beendigung des Kampfes aus, an welchem verdächtige Elemente theilnehmen, die die Beständigkeit der Republik gefährden könnten.

Wien, 6. Mai. Die Minister Kallay und Josika bemühen sich, eine Verständigung zwischen Banffy und Kalnoky herbeizuführen, damit beide im Amt verbleiben können. Kalnoky hat zugegeben, in einem Briefe das Auftreten des Nuntius Agliardi getadelt zu haben. Dieser Brief soll im ungarischen Abgeordnetenhause verlesen werden. Banffy ist gestern nach Budapest zurückgereist, wo heute ein Ministerrath stattfinden wird.

Wien, 6. Mai. Dem gestrigen großen Hofempfang wohnten Kalnoky, Kallay, Krieghammer und die übrigen Minister außer Banffy bei, welcher sein Nichterscheinen entschuldigte, weil er seine Gala-Uniform nicht mitgenommen, ferner Agliardi und das Diplomaten-Korps. Der Kaiser zeichnete unter anderen Agliardi und Kalnoky durch Ansprachen aus.

Madrid, 6. Mai. Der gestern stattgehabte Ministerrath hat sich mit dem Frieden von Shimonoseki beschäftigt. Ein definitiver Beschluß ist nicht gefaßt worden, jedoch erwartet man in den nächsten Tagen den Beitritt Spaniens zu dem Bunde der protestirenden Mächte. (?)

Madrid, 6. Mai. Auf Grund der letzten amtlichen Meldungen aus Kuba nimmt man hier an, daß der Kubanische Aufstand seinem Ende entgegen gehe. Marschall Martinez Campos erklärte in einem Telegramm, der baldige Sieg über die Rebellen sei sicher.

Genf, 6. Mai. Der Naturforscher Karl Vogt ist gestern Nachmittag hier gestorben.

Gent, 6. Mai. Gestern hat hier ein großer Umzug sozialistischer Arbeiter stattgefunden, an dem etwa 6000 Personen theilnahmen. Ein mit Blumen geschmückter Wagen, der das sozialistische Ideal darstellte, wurde mit großem Beifall begrüßt.

Antwerpen, 6. Mai. Hier fand gestern ebenfalls ein großer Umzug von Sozialisten statt, an welchem sich gegen 3000 Personen betheiligten. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

Newyork, 6. Mai. [Reutermeldung.] Nach einem Telegramm aus Managua von heute hat das englische Geschwader mit Ausnahme des Schiffes „Royal Arthur" Korinto verlassen. Alle centralamerikanischen und mehrere südamerikanische Staaten haben in einem Telegramm den Präsidenten Zelaya eine kommerzielle Union gegen englische Waaren und Schiffe angeregt und vorgeschlagen, daß die von England geforderte Entschädigung innerhalb 14 Tagen in London unter Protest gezahlt und im Uebrigen das Ultimatum Englands einem Schiedsgericht unterbreitet werde.

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1895. — 13. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

122 90 393 411 50 77 536 77 88 92 629 841 1295 405 21 645 768 921 2152 214 321 59 445 (1500) 88 96 514 703 3123 60 281 301 417 42 529 650 815 913 4057 616 724 33 43 840 55 83 85 975 5103 11 13 375 88 501 744 (300) 840 88 6032 218 51 399 548 58 777 891 970 71 7048 229 82 333 453 94 573 82 864 (500) 90 8238 90 388 405 29 697 916 9176 217 34 327 34 742 834

10090 (3000) 133 63 89 238 79 426 88 504 699 715 (500) 861 11010 76 81 143 (500) 240 73 84 508 31 33 39 50 780 974 (500) 12173 233 420 (10000) 39 574 643 719 30 43 805 67 962 13126 429 (500) 634 63 715 31 902 28 58 84 14044 110 12 218 320 57 78 91 459 (3000) 558 (1500) 87 684 93 895 990 15027 188 287 351 543 623 766 16188 241 73 309 (500) 427 (1500) 599 603 81 830 54 17102 241 (300) 357 592 915 38 61 18122 51 343 96 557 682 837 925 19199 204 86 577 793 998

20312 79 537 (300) 651 75 778 889 21008 11 (500) 147 285 525 85 99 727 22072 75 104 18 46 557 655 (3000) 59 911 23138 822 933 66 24013 121 56 259 88 386 539 79 618 801 (300) 25059 67 294 (300) 460 556 707 68 884 (300) 26042 73 405 85 515 24 73 620 88 730 50 815 906 12 27051 182 204 8 323 50 464 (300) 543 98 635 808 900 28169 343 (300) 594 606 64 732 47 94 921 26 29101 396 (3000) 467 509 770 96 867 72

30088 222 306 504 13 670 734 65 78 905 56 86 31061 (300) 357 73 (1500) 466 538 685 747 77 902 32073 297 412 28 40 590 729 33106 (1500) 38 (500) 234 303 50 705 (3000) 6 904 (3000) 35 68 34135 307 443 (300) 530 80 752 919 35031 121 204 31 88 388 407 99 747 52 810 36 950 61 36030 32 75 196 408 508 638 962 86 37010 81 156 337 48 461 64 562 661 776 849 912 56 38023 206 359 78 654 74 795 986 39085 186 402 56 (3000) 513 613 22 74 817

40320 979 41037 56 180 (3000) 475 89 (500) 513 34 783 884 939 42419 (300) 26 564 701 890 97 950 43140 54 402 687 859 960 (300) 92 (500) 44042 78 120 95 304 10 59 98 574 77 778 896 962 45021 86 87 209 95 470 705 (500) 934 46008 53 201 91 300 447 539 98 651 89 768 816 41 74 974 82 47024 56 160 221 76 (1500) 408 (500) 9 605 45 73 83 830 98 978 48197 236 327 406 31 78 564 625 72 708 (300) 841 69 85 49076 127 288 93 (500) 441 620 881 94 964

50383 426 (500) 610 56 801 915 60 51078 192 203 92 325 744 (500) 84 803 56 52120 230 321 55 925 53 53034 120 229 59 80 81 336 65 421 622 34 59 719 (500) 849 54024 207 431 (1500) 62 69 70 570 746 820 55347 785 94 835 966 89 (30000) 56097 139 290 620 879 966 57148 (1500) 207 13 57 341 415 33 42 976 86 58025 26 58 109 25 (3000) 32 211 (300) 27 479 575 728 59158 257 59 75 395 507 85 917

60143 (500) 296 301 18 416 22 51 534 702 96 925 31 61018 45 68 253 94 372 95 538 605 62127 76 80 346 740 819 72 948 63143 85 321 (300) 628 64137 (1500) 355 488 690 899 65087 93 223 89 345 413 523 797 (300) 66082 87 110 389 (3000) 436 590 654 67003 32 108 18 55 458 (300) 577 87 98 637 59 96 764 906 21 68053 86 142 236 87 431 584 601 67 720 73 815 (5000) 65 988 69095 (300) 206 11 39 346 79 (1500) 410 595 664 916

70078 132 66 288 311 447 98 540 617 711 35 891 71018 44 153 72 77 212 60 77 871 986 72055 72 101 222 359 634 708 978 (300) 73113 254 77 302 461 66 645 704 33 74013 189 241 42 669 741 61 67 824 937 75041 104 217 376 583 641 772 840 76227 342 66 (300) 503 637 700 1 31 52 (300) 83 (300) 979 97 77056 77 198 435 786 78057 139 210 30 (1500) 37 329 471 73 (500) 645 797 895 947 79129 219 365 498 581 637 777 946

80203 327 30 464 513 633 61 (500) 705 58 832 98 81187 441 876 985 82168 92 207 (500) 80 340 69 76 597 722 80 886 83454 (500) 96 698 835 82 83 84063 231 433 512 38 665 881 914 64 (300) 85039 48 64 141 432 525 41 45 726 803 946 86040 215 (500) 379 415 (300) 648 724 843 46 87055 217 415 40 925 48 51 88285 89003 50 101 242 694 99 752 (300) 975

90164 221 345 493 91172 202 90 (3000) 324 413 522 62 79 622 780 832 977 92085 161 499 521 798 902 11 958 75 76 93021 88 176 (300) 280 481 606 766 833 89 979 94014 15 (300) 61 152 352 520 55 83 806 14 77 934 55 74 95037 223 91 330 (1500) 97 415 72 981 96034 332 712 60 (300) 98 832 97049 68 (500) 76 223 35 334 (10000) 61 547 (300) 70 644 56 (500) 87 985 97 98043 192 471 513 70 (300) 654 953 99128 553 704 917

100478 564 607 87 760 86 101012 221 367 73 697 873 102095 310 61 479 94 520 621 722 77 103065 (1500) 87 (500) 100 460 500 741 62 823 58 940 104157 473 96 97 877 900 63 (1500) 105032 220 81 524 87 613 60 (300) 966 106123 419 550 55 774 76 97 800 (300) 963 96 107071 90 467 574 889 108007 342 407 51 83 596 750 840 74 (1500) 95 995 109148 299 334 53 72 97 544 81 855 80 (500)

110228 (500) 92 303 18 23 458 67 (500) 717 22 65 72 922 63 111079 306 470 82 674 730 96 (1500) 860 914 90 112579 98 609 43 855 909 113129 374 497 520 (300) 38 604 26 753 911 72 114068 502 56 650 80 817 58 115000 12 87 91 94 386 89 628 733 829 83 116006 23 545 56 607 (3000) 34 799 862 84 117055 162 370 79 497 570 78 750 51 937 118207 369 459 577 83 733 (500) 57 809 74 79 119233 307 405 46 53032 76 601 (300) 820 49 985 99

120347 434 583 624 704 40 48 895 903 121084 190 227 371 86 693 704 (3000) 99 820 95 122068 290 (1500) 399 626 84 87 726 123012 208 25 66 91 328 88 98 540 62 66 729 896 916 (300) 24 124465 93 749 90 997 125139 67 251 302 23 438 731 848 927 126026 287 (300) 324 27 56 511 755 881 99 127008 137 211 52 91 350 421 525 651 905 34 128571 615 88 730 45 129028 98 194 272 601 905 7 38 43

130223 42 605 10 832 907 82 131124 32 287 336 53 471 522 93 670 750 132172 214 311 492 504 6 833 86 972 133137 331 405 41 535 670 738 891 97 980 134006 72 89 138 (3000) 90 247 61 395 496 97 656 73 723 35 49 876 917 135120 (300) 590 667 707 78 136252 375 490 93 502 11 (300) 99 692 700 95 880 91 137086 132 35 56 340 419 751 53 883 928 35 (500) 138014 63 (300) 100 256 308 80 407 563 618 829 (10000) 82 96 907 56 139006 173 277 302 95

140108 287 430 77 511 711 945 141194 220 396 516 22 48 67 81 761 64 69 800 44 142253 333 641 71 922 143130 355 (1500) 406 56 67 706 20 986 144137 474 563 77 647 722 894 954 145067 145 92 (1500) 335 423 603 20 (300) 53 61 989 146264 90 402 631 838 43 147089 193 (3000) 253 479 661 (3000) 817 910 148511 33 632 85 818 55 149173 307 (3000) 32 62 419 966 76

150026 (500) 36 75 152 311 436 47 563 603 703 151004 108 13 225 26 470 521 603 79 755 59 828 (10000) 39 152019 45 (500) 195 630 928 69 83 153174 213 67 309 14 476 504 56 93 94 604 933 154155 75 220 (500) 50 593 670 736 52 849 933 155224 (500) 391 540 729 925 156031 126 67 272 346 90 (3000) 478 507 716 805 157013 124 (3000) 290 363 555 714 828 66 920 158042 (500) 63 291 338 92 419 702 92 846 916 45 159436 48 863 921

160032 204 53 (300) 64 65 320 405 531 643 95 161001 68 107 291 422 529 608 748 60 162252 465 650 837 962 163068 445 526 35 685 711 26 871 90 973 164566 724 26 34 52 908 19 90 165061 107 73 237 310 (300) 492 513 27 74 773 166090 142 203 20 317 61 437 72 782 (1500) 801 167173 (1500) 209 40 591 754 803 40 168280 387 402 21 27 48 96 513 66 655 76 98 169020 76 117 67 205 307 (300) 88 434 579

170011 216 41 (300) 652 749 870 171141 216 344 762 172100 310 53 410 49 89 763 93 838 967 82 (300) 173224 626 30 33 74 174406 536 (300) 41 (500) 59 699 733 35 999 175033 397 513 650 817 74 991 176003 26 117 20 244 316 478 620 725 984 177012 391 423 48 562 694 901 85 178024 45 810 179670 81 988

180191 368 406 34 537 (1500) 39 651 84 703 96 829 958 80 (1500) 181077 (3000) 217 34 36 89 302 422 623 85 784 182098 142 279 499 623 80 807 (300) 14 21 85 974 183091 379 91 411 44 97 502 691 747 925 184141 273 504 639 718 857 185166 91 323 70 489 525 75 691 722 857 (3000) 902 (300) 59 72 80 186147 (500) 203 75 92 (3000) 508 659 772 187066 103 (500) 11 490 565 746 864 188059 96 125 298 478 663 814 84 189077 233 520 83 645 54 700 843 54 946 64 82 (500)

190073 (3000) 125 296 331 496 880 93 943 191180 318 429 30 69 536 62 (300) 676 771 996 192193 232 (800) 404 51 610 82 740 50 (1500) 93 840 979 193060 114 92 493 619 783 847 964 194318 (500) 47 501 688 90 (1500) 99 (1500) 701 (3000) 859 904 85 195020 (300) 90 256 375 456 946 97 196077 127 509 634 42 717 84 818 63 908 18 197185 223 (300) 70 (3000) 466 555 709 845 62 953 198005 410 666 67 810 92 199153 61 367 641 (500) 708 847 936 87

200077 431 79 601 914 38 201116 40 259 308 43 637 703 884 907 (500) 85 97 202328 518 (500) 609 735 866 203076 115 90 344 95 (500) 96 504 611 91 802 88 (1500) 924 26 60 204011 14 194 217 47 340 91 542 64 657 895 945 205143 68 347 488 99 841 47 96 206047 209 328 83 572 603 798 207000 26 309 42 78 714 80 905 13 67 208055 106 76 88 743 (300) 820 977 209279 442 661 718 960 (500)

210214 302 27 90 585 656 835 955 211088 (500) 115 (1500) 79 288 415 681 (3000) 872 (1500) 924 63 212248 439 534 603 11 49 979 213006 93 140 83 221 83 88 (3000) 353 462 572 214339 514 78 744 215051 67 111 429 46 758 828 64 216061 124 37 265 361 695 745 (1500) 53 77 (1500) 954 217059 110 75 285 382 83 93 96 615 845 94 927 (1500) 218695 829 908 219000 209 61 368 89 603 42

220043 134 318 28 522 85 635 776 221022 127 34 225 396 544 56 848 946 79 (300) 222103 (1500) 5 (1500) 505 84 863 (3000) 223041 196 97 584 647 857 948 224212 26 39 648 722 74 844 47 225063 99 379 592

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
4. Nachm. 2	764,4	SO frisch	halb heiter	+18,1
4. Abends 9	765,3	NO schwach	zieml. heiter	+13,1
5. Morgs. 7	766,0	O mäßig	wolkenlos	+11,8
5. Nachm. 2	766,7	O mäßig	zieml. heiter	+19,3
5. Abends 9	766,6	O schwach	heiter	+14,0
6. Morgs. 7	768,3	O frisch	heiter	+11,6

Am 4. Mai Wärme-Maximum + 18,6° Cels.
Am 4. " Wärme-Minimum + 5,9° "
Am 5. " Wärme-Maximum + 20,3° "
Am 5. " Wärme-Minimum + 8,1°

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 4. Mai. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,10 3½proz. L.-Pfandbr. 101,70, Konsol. Türken 25,60, Türk. Loose 142,00, 4proz. ung. Goldrente

106,00, Bresl. Diskontobank 117,75, Breslauer Wechslerbank 107,15, Kreditaktien 214,50, Schles. Bankverein 124,00, Donnersmarckhütte 131,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 144,50, Oberschles. Eisenbahn 83,25, Oberschles. Portland-Zement 108,80, Schles. Zement 165,25, Oppeln Cement 118,00, Kramsta 135,50, Schles. Zinkaktien 194,00, Laurahütte 131,00, Verein. Oelfabr. 87,50, Oesterreich. Banknoten 167,15, Russ. Banknoten 219,35, Giesel. Cement 102,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe [9]7,80, Breslauer elektrische Straßenbahn 192,00, Caro Hegenscheidt Aktien 85,00, Deutsche Kleinbahnen 117,75, Breslauer Spritfabrik 132,00.

London, 4. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $105\frac{3}{4}$. Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente $87\frac{1}{2}$, Lombarden $9\frac{7}{8}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $101\frac{3}{4}$, konv. Türken $25\frac{3}{4}$, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 102, 4prozent. Spanier $70\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter $101\frac{3}{4}$, 4proz. unific. Egypter $102\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Tribut-Anl. $98\frac{3}{4}$, 6proz. Mexikaner $83\frac{3}{4}$, Ottomanbank $18\frac{7}{8}$, Canada Pacific $50\frac{3}{8}$, De Beers neue 21, Rio Tinto $14\frac{5}{8}$, 4proz. Rupees $58\frac{1}{8}$, 6proz. fund. arg. A. $68\frac{1}{8}$, 5proz. arg. Goldanleihe $64\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanl. $96\frac{1}{4}$, Griech. 81. anleihe $33\frac{1}{8}$, do. 87er Monopol-Anl. $35\frac{5}{8}$, 4proz Griechen 1889er $28\frac{1}{2}$, Bras. 89er Anl. $75\frac{1}{2}$, 5proz. Western de Min. $81\frac{3}{4}$, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 $79\frac{1}{2}$, Platzdiskont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{5}{8}$.

Paris, 4. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.

3proz. amortis. Rente 100,95, 3prozent. Rente 102,25, Italien. 5proz. Rente 88,25, 4proz. ung. Goldrente 102,68, III. Egypter-Anleihe —,— 4proz. Russen 1889 101,75 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. $70\frac{5}{8}$ konv. Türken 26,05, Türken-Loose 51,75 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 490,00, Franzosen 892,00 Lombarden 246,25, Banque Ottomane 729,00, Banque de Paris 780,00. Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 370,60, Suezkanal-A. 3397,00 Cred. Lyonn 816,00, B. de Francs —,—, Tab. Ottom. 493,00 Wechsel a. dt. Pl. $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel k. 25,20 Chéq. a. London $25,23\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam k. 206,25, do. Wien kl. 204,00, do. Madrid k. 434,00, Meridional-A. 635,00, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{4}$, Robinson-A. 226,00 Portugiesen 25,06, Portug. Tabaks-Obligation 455,00, 4prozent. Russen 67,40, Privatdiskont $1\frac{5}{8}$.

Rio de Janeiro, 3. Mai. Wechsel auf London $9\frac{5}{16}$.

Buenos-Ayres, 4. Mai. Goldagio 277.

Bremen, 4. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Weichend. Loko 7,50 Br.

Baumwolle. Fester. Uppland middl. loko $34\frac{1}{2}$ Pf.

Schmalz. Matt. Wilcox $36\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield $35\frac{3}{4}$ Pf., Cudohy $36\frac{3}{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko $31\frac{3}{4}$, extra long $32\frac{1}{2}$ Pf.

Hamburg, 4. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77, per September 76, per Dezbr. 74, per März $72\frac{3}{4}$. Ruhig.

Hamburg, 4. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 9,80, per Juni $9,97\frac{1}{2}$, per August $10,17\frac{1}{2}$, per Oktober 10,30. Ruhig.

Paris, 4. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 20,85, per Juni 20,20, per Juli-August 20,40, per September-Dezember 20,60. — Roggen behauptet, per Juni 11,40, per September-Dezember 12,50. — Mehl fest, per Mai 43,35, per Juni 43,75, per Juli-August 44,60, per September-Dezember 45,20. — Rüböl fest, per Mai 49,25, per Juni 48,25, per Juli-August 48,50, per September-Dezember 49,00. — Spiritus ruhig, per Mai 31,50, per Juni 31,75, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. Wetter: Schön.

Paris, 4. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Prozent loko 26,50 à 26,75. Weißer Zucker behpt., Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai $27,87\frac{1}{2}$, per Juni 28,00, per Juli-August 28,25, Oktober-Januar $28,87\frac{1}{2}$.

Havre, 4. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 93,25, per September 93,75, per Dezember 92,00. Ruhig.

Havre, 4. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Amsterdam, 4. Mai. Bancazinn $39\frac{5}{8}$.

Amsterdam, 4. Mai. Java-Kaffee good ordinary $52\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai —, per November 161. — Roggen loko unveränd., do. auf Termine fest, per Mai 113, per Juli 116, per Oktbr. 119,00. Rüböl loko —,—, per Herbst $22\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest. Hafer steigend. Gerste fest.

Antwerpen, 4. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 22,50 Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br.

Schmalz $85\frac{1}{2}$. Margarine ruhig.

London, 4. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Liverpool, 4. Mai. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{9}{16}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{37}{64}$ Käuferpreis, August-Sept. $3\frac{19}{32}$ Käuferpreis, September-Oktober $3\frac{5}{8}$ Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. $3\frac{41}{64}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $3\frac{21}{32}$ Verkäuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{43}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 3. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 54 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 62 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 58 000 Ballen. Vorrath 646 000 Ballen.

Newyork, 4. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 212 248 Dollars gegen 9 649 441 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 224 183 Doll. gegen 2 583 762 Doll. in der Vorwoche.

Newyork, 4. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $6\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $6\frac{3}{16}$. — Petroleum Standard white in New-York 8,00, do. in Philadelphia 7,95, do. rohes nom. do. Pipeline certifik., per Juni $157\frac{1}{2}$ nom. Schmalz Western steam 6,85, do. Rohe & Brothers 7,10. — Mais kaum behauptet, per Mai $54\frac{3}{4}$, per Juli $54\frac{3}{4}$, per September $55\frac{1}{8}$. — Weizen willig, Rother Winterweizen $69\frac{5}{8}$, do. Weizen per Mai $68\frac{1}{8}$, do. Weizen per Juli $68\frac{7}{8}$, do. Weizen p. Sept. $69\frac{1}{2}$, do. Weizen per Dez. $71\frac{5}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16,00, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,15, do. Rio Nr. 7 per August 14,50. — Mehl, Spring clears 2,80. — Zucker $2\frac{13}{16}$. Kupfer 9,90.

Chicago, 4. Mai. Weizen willig, per Mai 63, per Juli 64. — Mais kaum behauptet, per Mai $48\frac{1}{4}$. — Speck short clear nom. Pork per Mai 11,80.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 5. Mai. Wetter: Kühl.

Newyork, 4. Mai. Weizen per Mai $68\frac{1}{8}$, per Juli $68\frac{7}{8}$.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Mai.

Wind: NO., früh + 7 Grad Reaum., 770 Millim. Wetter: Bedeckt.

Auf die gestrige Abschwächung war eine neue Aufwärtsbewegung in Amerika gefolgt, die zwar eine nur mäßige Preiserhöhung annahm, jedoch die Festigkeit der Tendenz zu erkennen gab. In Folge dessen eröffnete unser Markt höher und nahm nach vorübergehender Abschwächung einen festen Verlauf. Aus Ungarn und aus den Provinzen lagen ziemlich umfassende Kauf'ordres vor, während das Angebot von Waarenhändlern bald aufgenommen war und die Preise langsam anzogen. Nach Schluß wurde über Notiz bezahlt. **Weizen** verkehrte unter Schwankungen circa $1\frac{1}{2}$ Mark höher.

Roggen zog erst später auf lebhafte Käufe Ungarns an und schließt recht fest auch für nahe Sichten. **Hafer** wenig verändert. **Roggenmehl** anziehend. **Rüböl** wesentlich höher. **Spiritus** mäßig gefragt und höher. Gek. 1250 Tonnen. Roggen, 40 000 Liter Spiritus.

Weizen loko 140—162 M. nach Qualität gefordert, Mai 154,50—154—154,50 M. bez., Juni 153,50—153—153,75 M. bez., Juli 153,50—153—153,75 M. bez., September 152,50—152,75 bis 152,25—153 M. bez., Oktober 152,75—152—153 M. bez.

Roggen loko 130—136 M. nach Qualität gefordert, guter $133\frac{1}{2}$ M. ab Boden bez., Mai 133,25—132,75—133,50 M. bez., Juni 134,50—134—134,75 M. bez., Juli 135,50—135—135,75 M. bez., August 135,50—135—135,75 M. bez., September 136,75 bis 136,25—137 Mark bez.

Mais loko 128—135 Mark nach Qualität gefordert, Mai 127,00 M. bez., Sept. 117—117,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 126—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 133—137 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 133—138 M., do. schlesischer 133—138 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 139—143 M. ab Bahn bez., Mai 126,75—126,50—126,75 M. bez., Juni 125,75—125,50—125,75 M. bez., Juli 125,75—125,50—125,75 M. bez., September 123—122,50—123 Mark bez.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 123—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—190 M. bez.

Mehl Weizenmehl Nr. 00: 21,50—19,75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 18,00—16,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,75 bis 18,00 M. bez., Mai 18,40—18,50 Mark bez., Juni 18,50—18,55 Mark bez., Juli 18,55—18,65 M. bez., September 18,75—18,85 Mark bez.

Rüböl loko ohne Faß 44,0 M. bez., Mai 44,9—44,7 M. bez., September 44,6—45,4—45,2 M. bez., Oktober 44,6—45,4 bis 45,2 M. bezahlt.

Petroleum loko 23,5 Mark bez., September 21,9—22,0 Mark bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 36,1 M. bez., Mai 40,4—40,5—40,3—40,4 M. bez., Juni 40,7—40,5—40,6 M. bez., Juli 41—40,7—40,9 M. bez., August 41,2—41,1—41,2 M. bez., Septbr. 41,5—41,3—41,4 M. bez., Okt. 41,5—41,3—41,4 M. bez.

Kartoffelmehl Mai 17,20 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Mai 17,20 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 133,00 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 127 Mark per 1000 Kilo, für Spiritus auf 40,40 M. per 30 000 Ltr. Prozent. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 3. Mai

Amsterdam	$2\frac{1}{2}$	8 T.	169,10 bz G
London	2	8 T.	20,465 bz
Paris	2	8 T.	81,10 bz G
Wien	4	8 T.	167,15 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,05 bz B.
Petersburg	$4\frac{1}{2}$	3 M.	218,85 bz
Warschau	$4\frac{1}{2}$	8 T.	218,85 bz

Berl. 3. Lomb. $3\frac{1}{2}$ u. 4. Privatd $1\frac{5}{8}$ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück	16,24 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	4,1650 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,46 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz G.
Oestr. Noten 100 fl.	167,25 bz
Russ. Noten 100 R.	219,25 bz
Russ. Not. ult. Juni	
do. do. do. Juli	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,50 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,90 G.
do. do.	3	98,00 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	106,10 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,00 G.
do. do.	3	98,75 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	$3\frac{1}{2}$	100,90 bz
BerlStadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	102,40 bz
Ostpr. Prov Anl	$3\frac{1}{2}$	101,80 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	$3\frac{1}{2}$	101,80 bz G.
Pos. Stadt-Anl.	$3\frac{1}{2}$	102,25 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	122,50 G.
do.	$4\frac{1}{2}$	118,20 G.
do.	$3\frac{1}{2}$	104,20 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,20 G.
Kur.u.Neumrk. neue	$3\frac{1}{2}$	103,50 G.
do.	4	
Ostpreuss	$3\frac{1}{2}$	101,90 bz
Pommer.	$3\frac{1}{2}$	101,90 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,80 G.
do.	$3\frac{1}{2}$	101,90 G.
Schls. ldschl Lt. A	$3\frac{1}{2}$	101,80 G.
do.	4	
do. neu do.	$3\frac{1}{2}$	102,10 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	$3\frac{1}{2}$	102,25 bz B.
do. neul. II.	$3\frac{1}{2}$	102,25 bz B.
Renten: Pommer.	4	105,40 B.
Posensch.	4	105,10 G.
Posensch.	$3\frac{1}{2}$	102,00 G.
Preuss.	4	105,25 bz
Schles.	4	105,10 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	105,80 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	$3\frac{1}{2}$	
Hmb. Sts.-Rent	$3\frac{1}{2}$	104,75 bz B.
do. do. 1886	3	97,60 G.
do. amort. Anl.	$3\frac{1}{2}$	
Mcklenb. Anl.	$3\frac{1}{2}$	102,50 bz
Sächs. Sts-Anl.	$3\frac{1}{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	97,50 B.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	144,60 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	152,20 bz
Brnsch. 20 T.L.	—	109,00 bz
Dess. Präm.-A.	$3\frac{1}{2}$	
Finnische L.	—	60,10 bz
Freiburger L.	—	29,20 bz
Ham. 50 T.-L.	3	148,00 bz
Lüb. 50 T.-L.	$3\frac{1}{2}$	136,50 B.
Köln-M. Pr.-A.	$3\frac{1}{2}$	144,50 G.
Mail. 45 Lire L.	—	40,60 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,30 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	24,80 bz
Oest. 1854er L	$3\frac{1}{5}$	
do. 1858er L	—	336,00 bz
do. 1860er L	4	158,25 bz
do. 1864er L	—	347,00 G.
Oldenb. Loose	3	128,30 bz
Raab-Gratzer L	$2\frac{1}{2}$	100,60 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	154,25 bz
Türkenloose	—	142,30 bz
Ung. Pr. Loose	—	290,00 B.
Venet. Loose	—	25,50 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	53,00 G.
do. 1888	$4\frac{1}{2}$	42,20 B.
Bukar. Stadt-A.	5	101,00 B.
Buen. Air. Obl.	5	31,75 bz
Chines. Anl.	$5\frac{1}{2}$	107,75 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	$3\frac{1}{2}$	
Griech. Gold-A	5	36,60 bz G.
do. cons. Gold	4	29,50 bz G.
do. Monop-Anl.	4	38,80 G.
do. Pir.-Lar.	5	35,25 G.
Italien. Rente	4	87,90 bz B.
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	84,80 bz
do. neue 90er Anleihe	6	85,00 bz B.
do. 5% E.-B.-A.	5	71,20 B.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	
do. I/I Silb.-Rt.	$4\frac{1}{5}$	99,30 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,30 bz B.
Poln. Pfandbr.	$4\frac{1}{2}$	69,25 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	69,25 bz
Port. A 88—89	$4\frac{1}{2}$	36,60 bz G.
do. Tabak-Anl.	$4\frac{1}{2}$	90,30 G.
Röm. Stadt-A.	4	92,20 G.
do. II. III. VI.	4	84,80 G.
Rum. Staats-A.	4	89,25 B.
do. Rente 90	4	89,25 bz G.
do. do. fund	5	102,75 G.
do. do. amort.	5	99,90 G.
do. do. 92	5	99,90 G.
Rss. cs. 1880 A.	4	102,25 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,25 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	$4\frac{1}{2}$	102,90 bz B.
Schwedische	$3\frac{1}{2}$	101,20 bz
Schw. d. 1890	$3\frac{1}{2}$	101,20 bz
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	75,00 bz
Span. Schuld.	4	71,80 bz
Türk A. 1865 C.	1	28,50 bz G.
do. do. D.	1	25,85 bz
do. Administr.	5	100,10 bz
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	102,75 bz
do. Kronen-R.	4	97,90 bz
do. Gld.-Inv.-A.	$4\frac{1}{2}$	104,75 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	$2\frac{1}{2}$	79,50 bz
Altdamm-Colb	$4\frac{4}{5}$	122,50 bz
Altenbg.-Zeitz	$9\frac{1}{37}$	299,75 bz G.
Crefelder	$1\frac{1}{4}$	94,50 bz G.
Crefld-Uerdng	5	145,75 bz G.
Dortm.-Ensch.	$4\frac{1}{4}$	133,50 bz B.
Eutin. Lübeck	$1\frac{1}{2}$	56,40 G.
Frnkf.-Güterb.	2	91,25 bz
Halberst Blank	$5\frac{1}{2}$	
Ludwsh.-Bexb.	$9\frac{2}{3}$	243,00 B.
Lübeck-Büch	6	153,75 bz
Mainz-Ludwsh	$4\frac{3}{4}$	118,25 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	80,40 bz B.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,50 bz
Ostpr. Südb.	$\frac{1}{2}$	90,90 bz
Saalbahn	0	52,90 bz
Stargrd-Posen	$4\frac{1}{2}$	100,90 bz
Weimar-Gera	0	31,25 bz G.
Werrabahn	$1\frac{1}{15}$	76,00 bz B.
Aussig-Teplitz	$14\frac{1}{4}$	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	$5\frac{1}{2}$	
Buschtherader	$10\frac{1}{2}$	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,25 B.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	$6\frac{3}{4}$	163,50 bz G.
Oester Staatsb	$5\frac{3}{5}$	
do. Lokalb.	$4\frac{3}{4}$	
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	$5\frac{3}{4}$	
Raab-Oedenb.	$\frac{3}{4}$	44,40 bz G.
Reichenb.-P	$3\frac{1}{81}$	107,75 G.
Südöstr. (Lb.)	$\frac{4}{5}$	44,50 bz G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,90 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	$10\frac{7}{8}$	
Mosco-Brest.	3	78,00 bz
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	118,25 bz
Wrsch.-Wien.	$17\frac{1}{2}$	271,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	$2\frac{1}{2}$	
Canada-Pacif.	5	48,80 bz G.
Gotthardbahn	7	183,75 bz
Ital. Mittelm.	$5\frac{2}{5}$	93,00 bz
Ital. Merid.-Bah	$7\frac{1}{5}$	125,90 bz
Lüttich-Lmb.	$\frac{4}{5}$	29,80 bz
Lux. Pr. Henri	3	88,20 bz
Schweiz. Centr	5	140,00 bz
do. Nordost	$5\frac{1}{6}$	139,75 bz
do. Unionb.	$3\frac{1}{2}$	95,75 bz
Westsicilian.	3	63,50 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	$4\frac{4}{5}$	
Bresl.-Warsch	$1\frac{1}{2}$	68,00 bz
Dortm.-Gron.	$4\frac{3}{4}$	133,00 bz G.
Paul.-Neu-Rup	$5\frac{1}{2}$	
Prignitz	$4\frac{1}{2}$	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,00 bz G.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	$4\frac{1}{2}$	
Saalbahn	$4\frac{1}{2}$	117,75 bz
Weimar-Gera	4	102,90 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	$3\frac{1}{2}$	101,40 bz B.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	$3\frac{1}{2}$	
do. (StargPos)	4	101,75 bz B.
Ostp. Südbahn	$4\frac{1}{2}$	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4\frac{1}{2}$	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,50 G.
Franz.-Josefb.	4	99,30 G.
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	98,25 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	103,40 G.
KronpRudolfb.	4	98,80 G.
do. Salzkammg	4	103,40 G.
LmbCzern. stfr	4	98,60 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	93,20 B.
do. Staats-I. II.	5	118,60 bz G.
do. Gold-Prio.	4	104,50 G.
do. Lokalbahn	4	102,30 G.
do. Nordwestb.	5	111,40 bz B.
do. NdwB. G-Pr	5	117,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	112,10 B.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,40 bz G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	72,25 G.
do. Obligation.	5	111,75 G.
do. Gold-Prior.	4	102,90 G.
Ung Eis-B. G-A.	$4\frac{1}{2}$	106,00 bz
do. do. S.-A.	$4\frac{1}{2}$	103,10 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	$4\frac{1}{2}$	
Kozl.-Wor. g.	4	101,40 bz B.
do. 1889	4	101,40 B.
Ku.-CharAs (O)	4	101,60 bz
do. (Ob) 1889	4	101,20 bz B.
Kur-Kiew conv	4	102,40 B.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,75 B.
do. Rjäsan g.	4	102,90 bz B.
do. Smolen. g.	5	102,90 bz
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,75 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,50 bz
Rjaschk-Mor. g	5	100,00 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,30 bz
Südwestb. gar.	4	102,90 bz B.
Transkauk. g.	3	92,10 bz G.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,75 bz
Zarskoe-Selo	5	100,75 bz B.
Anat. Gold-Obl.	5	97,00 bz G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-Prov	4	85,60 bz G.
do. do. v. 1891	4	85,60 bz G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,57 bz G.
Italien. Mittelm.	4	92,50 B.
Macedonier	3	64,10 bz G.
Oeste de Minas	5	79,40 bz
Portugies. Obl.	—	65,30 bz G.
Sardinische Obl.	4	78,30 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	57,90 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	
do. Lit. B.	5	75,00 bz
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	101,50 G.
Manitoba	$4\frac{1}{2}$	100,50 B.
Northern Pac. I.	6	112,80 G.
do. do. II.	6	94,10 G.
do. do. III.	6	65,50 G.
do. do.	5	39,50 bz G.
San Louis Franc.	6	106,00 G.
San Louis Franc.	5	92,90 G.
do. do. West.	4	70,90 bz G.
Southern Pacific.	6	110,00 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	$3\frac{1}{2}$	128,50 bz G.
do. do. II.	$3\frac{1}{2}$	121,75 bz G.
do. III. IV. abg.	$3\frac{1}{2}$	105,00 bz B.
do. do. V. abg.	$3\frac{1}{2}$	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,40 G.
do. do. VII.	4	105,25 B.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,90 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,70 bz B.
do. do. (rz 100)	$3\frac{1}{2}$	101,00 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,70 B.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,60 bz G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,30 bz G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,00 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,70 G.
do. do. (rz 115)	$4\frac{1}{5}$	117,00 G.
do. do. X. (rz 110)	$4\frac{1}{5}$	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	101,90 bz
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,25 G.
do. do. (rz 100)	$3\frac{1}{5}$	100,70 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,70 B.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	$3\frac{1}{5}$	101,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	$4\frac{1}{5}$	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	$3\frac{1}{5}$	101,20 bz G.
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G.
do. do. do.	$3\frac{1}{5}$	101,10 bz G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,00 G.
do. do. (rz 100)	$3\frac{1}{5}$	100,75 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	$4\frac{1}{5}$	109,90 G.
do. do. (rz 110)	4	106,60 bz
do. do. (rz 100)	4	104,50 bz G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod. H	$3\frac{3}{4}$	77,90 bz
Berl. Cassenver.	4	127,80 G.
do. Handelsges.	7	156,60 bz
do. Maklerver.	$6\frac{1}{2}$	119,60 G.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	116,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	$6\frac{1}{2}$	117,50 bz G.
do. Wechslerbk.	5	107,30 G.
Danz. Privatbank	8	144,60 G.
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	$4\frac{1}{5}$	104,75 G.
Deutsche Bank	9	181,25 bz
do. Genossensch	5	118,10 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	130,00 bz G.
Disc.-Command.	8	218,00 bz B.
Dresdener Bank	8	156,40 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	125,60 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,60 G.
Leipziger Credit	10	199,00 B.
Magdeb. Priv.-Bk	$5\frac{1}{2}$	117,00 bz B.
Maklerbank	$5\frac{1}{2}$	108,75 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	157,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	127,50 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	107,25 bz
Nationalbk. f. D.	$6\frac{1}{2}$	135,00 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,50 bz G.
Oester. Credit-A.	$11\frac{7}{8}$	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,25 G.
Posen. Prov.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	106,50 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,70 bz
do. Cnt-Bd 70 pCt	$9\frac{1}{2}$	181,00 bz B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	$6\frac{1}{2}$	134,25 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,80 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	89,25 bz G.
Reichsbank	$6\frac{1}{26}$	162,00 bz B.
Russische Bank	$9\frac{3}{5}$	121,25 bz
Schaffhaus.-Bk.	$6\frac{1}{2}$	137,00 bz G.
Schles. Bankver.	$5\frac{1}{2}$	124,20 G.
Warsch. Comerz	$10\frac{2}{5}$	
do. Disconto	$9\frac{1}{2}$	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	237,50 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	714,00 bz G.
do Neust.	—	96,90 B.
Hann.-St.P.	$3\frac{1}{2}$	76,50 G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1176,00 G.
Moabit	6	150,00 G.
Passage	4	84,50 bz G.
Weissens.	—	690,00 G.
Berl. Elekt.-W.	$10\frac{1}{2}$	256,00 bz G.
Berl. Holzcomt.	$5\frac{1}{2}$	102,90 bz
Berl. Lagerhof	0	123,60 bz
do. do. St.-Pr.	5	123,60 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	44,00 G.
Berl. Bock-Br.	4	153,50 G.
Königstd. Br.	5	133,50 G.
Landré Br.	$10\frac{1}{2}$	229,25 bz
Münch. V.-Br	$4\frac{1}{2}$	160,10 bz G.
Patzenhofer Br.	13	308,00 G.
Schultheiss-Br.	12	271,50 bz G.
Hugger Br.	—	139,25 bz G.
Bresl. Oelw.	4	87,60 G.
do. Sprit-A.-G.	7	131,60 G.
Brodfabrik	2	154,50 G.
Butzke Metall	4	148,90 B.
Chem. Fab. Milch	10	146,00 bz B.
Ch. F. Anglo. G.	9	125,40 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	$3\frac{1}{2}$	89,50 bz
do. St. Pr.	5	125,90 G.
Ch. F. Oranienb.	6	155,75 G.
Ch. F. Union	8	132,50 B.
Danziger Oel	0	112,00 bz G.
do. St. Pr.	10	112,80 bz G.
Dtsch. Thonröhr	$6\frac{1}{2}$	138,00 bz G.
Dynamit Trust.	10	151,90 bz
Egestrff. Salz.	8	140,00 bz B.
Gummi Har Wien	20	306,25 bz G.
do. Schwanitz	$9\frac{1}{2}$	189,00 G.
do. Voigt Winde	7	139,00 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	47,25 bz G.
Berl. Anh.	7	123,75 B.
Bresl. Lnk	$8\frac{1}{2}$	179,75 bz
do. Hofm.	5	146,00 bz G.
Chemnitz	6	118,75 bz G.
Floether	6	123,75 bz
Germ. V.-Akt.	0	88,80 bz G.
Görlitz Körn.	10	183,25 bz G.
Görl. Lüdr.	8	173,50 bz G.
H. Pauksch	3	105,30 bz G.
Lud. Löwe	20	400,00 bz G.
Pomm. cv.	$4\frac{1}{2}$	81,60 G.
Schwarzk.	$12\frac{1}{2}$	249,00 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	$7\frac{1}{2}$	141,40 bz G.
Stett. St. Pr.	$7\frac{1}{2}$	149,00 bz B.
Sudenburg	20	241,50 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	109,00 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	$6\frac{1}{2}$	117,25 G.
do. (Giesel)	$4\frac{1}{2}$	102,00 G.
Bresl. Pferde-Bh	8	17[illegible],00 bz G.
do. Elektr. Bahn	8	191,25 G.
Charlottenburg.	—	163,00 bz G.
Gr. Berl. Pferdeb.	$12\frac{1}{2}$	281,75 bz
Posen. Sprit-F.	7	164,00 bz G.
Sächs. Kamg.	1	93,10 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	100,25 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	102,00 bz G.
Fraust. Zucker	12	100,75 bz G.
Glauz. Zucker	$6\frac{1}{2}$	103,50 bz G.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	123,40 bz G.
Boch. Gussstahl	$4\frac{1}{2}$	145,75 bz
Bonifacius	—	94,00 bz G.
Concordia	$5\frac{1}{2}$	126,50 bz G.
Consolidation	8	176,60 bz
Courl. Bgw.	—	94,50 bz G.
Dannenbaum	3	93,75 bz G.
Donnersmarck do. cv.	6	130,20 bz
Dtm. Union P. A.	0	66,60 bz
Eschweiler	3	139,50 bz G.
Gelsenkirchen	6	162,00 bz
Hörder Bergw.	0	85,75 bz B.
Hugo Bgw.	7	162,00 bz G.
Inowracl. Salz	$4\frac{1}{2}$	57,60 bz G.
Kölner Bgw.	6	154,00 bz G.
König u. Laura	4	131,25 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	$4\frac{1}{8}$	87,00 G.
do conv.	$5\frac{1}{2}$	116,80 bz
Louis. Tief. St.-P.	0	56,00 G.
do. P. A.	0	90,00 bz B.
Marienh. Ktz.	1	68,00 bz G.
Oberschl. Bed.	3	84,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	85,00 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	139,25 bz G.
Pluto	5	130,60 bz G.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	12,10 bz B.
Lit. A.	0	32,75 G.
Rh. Anthr. Nassau	—	79,00 bz B.
Riebeck Wk.	10	170,80 bz
Schl. Zinkhütte	14	193,60 B.
do. do. St.-Pr.	14	193,10 G.
Stolb. Zink-H.	—	45,00 B.
do. St.-Pr.	5	121,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	$3\frac{1}{2}$	37,50 bz G.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	167,75 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.